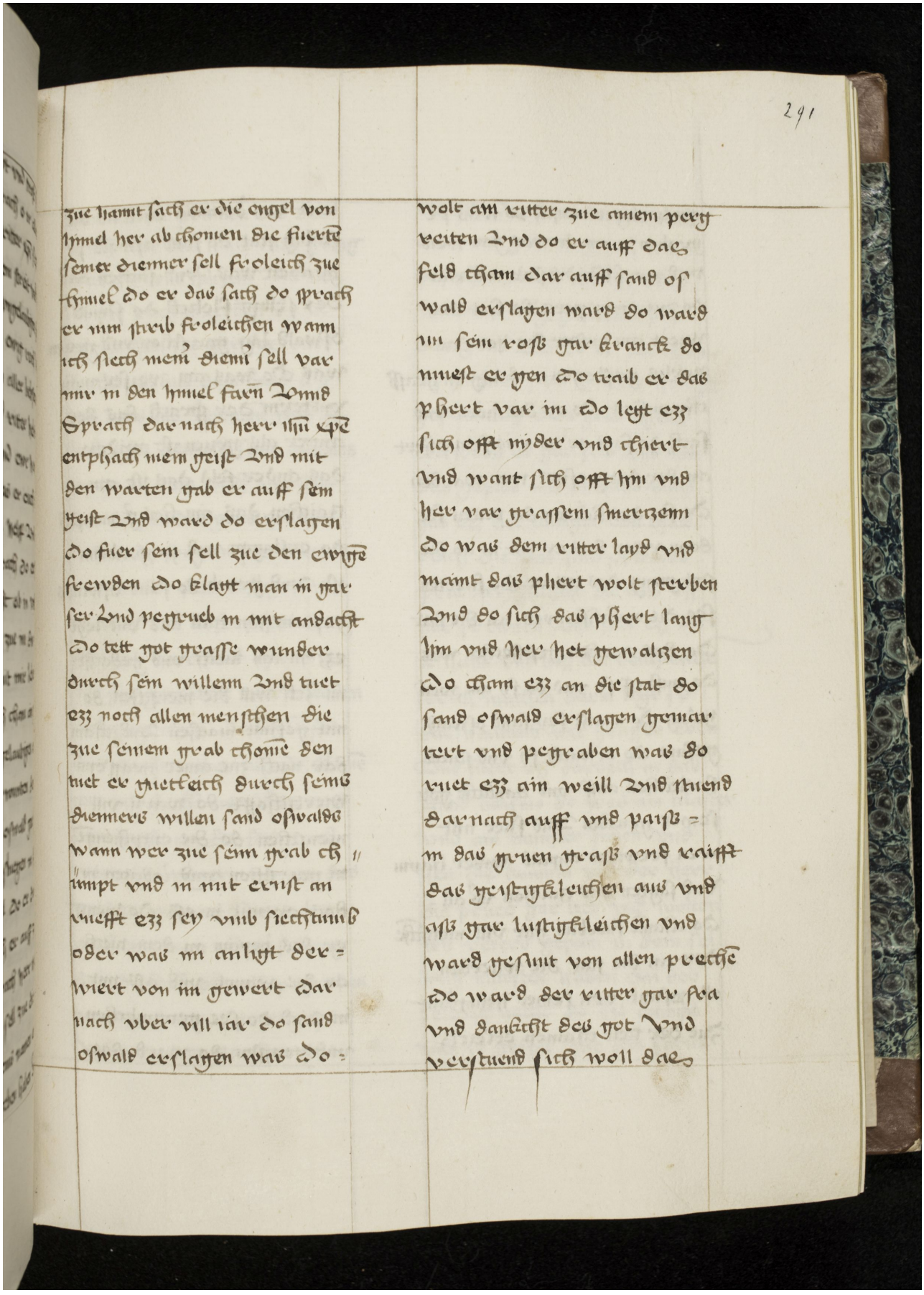
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



zue hannt sach er die engel von
himel her ab chomen die fuerte
seiner diener sell froleich zue
himel do er das sach do sprach
er nun strib froleichen wann
ich siech mein diem sell var
mir in den himel farn Vnnd
Sprach dar nach herr ihu xpe
entphach mein geist Vnd mit
den warten gab er auff sein
geist Vnd ward do erslagen
do fuer sein sell zue den ewige
frewden do klagt man in gar
ser Vnd pegrueb in mit andacht
do tett got grasse wunder
durch sein willenn Vnd tuet
ezz noch allen menschen die
zue seinem grab chome den
tuet er guetleich durch seins
diemers willen sand oswalds
wann wer zue seim grab ch
umpt vnd in mit ernst an
ruefft ezz sey vmb siechtumb
oder was im anligt der=
wiert von im gewert dar
nach vber vill iar do sand
oswald erslagen was do=

wolt ain ritter zue ainem perg
reiten Vnd do er auff das
feld cham dar auff sand os
wald erslagen ward do ward
im sein ross gar kranck do
muest er gen do traib er das
phert var im do legt ezz
sich offt nyder vnd chiert
vnd want sich offt him vnd
her var grassem smertzenn
do was dem ritter layd vnd
maint das phert wolt sterben
Vnd do sich das phert lang
him vnd her het gewaltzen
do cham ezz an die stat do
sand oswald erslagen gemar
tert vnd pegraben was do
ruet ezz ain weill Vnd stuend
dar nach auff vnd paiss=
in das gruen grass vnd raifft
das geistigkleichen aus vnd
ass gar lustigkleichen vnd
ward gesunt von allen prechē
do ward der ritter gar fra
vnd dankcht des got Vnd
verstuend sich woll das